



PRESSEMITTEILUNG

Der Kaiser kommt in die Stadt – Exklusive Vorschau in die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung „Karl IV.“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg

Nürnberg, 14.10.2016: In wenigen Tagen wird in der alten Kaiserstadt Nürnberg die erste Bayerisch-Tschechische Landesausstellung „Karl IV.“ von Ministerpräsident Horst Seehofer und dem Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik Bohuslav Sobotka feierlich eröffnet. Im Germanischen Nationalmuseum wird noch letzte Hand zur Fertigstellung der Schau angelegt. Dennoch besteht für die Vertreter der Medien heute die Gelegenheit zu einer exklusiven Vorschau.

„Nürnberg steht symbolisch für die Verbindung zwischen dem Kern des Heiligen Römischen Reichs und Böhmen. Deshalb bietet sich die ehemalige Reichsstadt geradezu an, hier eine Bayerische Landesausstellung zu Kaiser Karl IV. zu zeigen. Ich begrüße es sehr, dass das Haus der Bayerischen Geschichte und die Nationalgalerie Prag Hand in Hand eine Landesausstellung ganz besonderer Art erstellt haben“, so Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle angesichts der bevorstehenden Eröffnung.

Eine außergewöhnliche Schau

Wenige Tage vor der Fertigstellung der Ausstellung stellt Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, den Gästen in Aussicht: „Freuen Sie sich auf eine außergewöhnliche Schau, mit Spitzenexponaten aus den Weltmuseen, wie man sie in dieser Exklusivität in Sonderausstellungen nur selten bewundern kann. Realisiert wurde diese erste gemeinsame tschechisch-bayerische Landesausstellung in Rekordzeit. 2013 zwischen den Ministerpräsidenten von Tschechien und Bayern vereinbart, wurde sie bereits am 14. Mai 2016 in Prag und am 19. Oktober 2016 in Nürnberg eröffnet. Das ist außergewöhnlich!“

Kaiser mit Schwert und Feder

Das 14. Jahrhundert war eine Krisen- und Umbruchzeit: Die Pest wütete in weiten Teilen Mitteleuropas, Naturkatastrophen und Hungersnöte forderten viele Opfer. Zeitgleich erlebten Architektur, Technik, Kunst und Kultur einen Aufschwung, be-



sonders in den mit Karl verbundenen Reichs- und Bischofsstädten. Prag erhielt die erste Universität Mitteleuropas und entwickelte sich zur Metropole. Die Prager Hofkunst wirkte stilbildend. Auch die freie Reichsstadt Nürnberg, seinem zweithäufigsten Aufenthaltsort nach Prag, hat Karl erheblich durch Stiftungen gefördert. Seine hohe Bildung machte ihn zu einem Kaiser des Schwertes und der Feder: Als erster Herrscher verfasste er eine Autobiographie.

Karl war als Sohn von Johann von Luxemburg und Elisabeth von Böhmen eine wichtige Figur im politischen Spiel. Als Gegenkönig des Wittelsbachers Ludwig der Bayer konnte Karl die Unterstützung des Papstes gewinnen und damit den Kampf um die römisch-deutsche Krone. Seine Krönung 1355 in Rom bedeutete die Erneuerung des Kaisertums im Heiligen Römischen Reich. Und er schaffte ein epochales Werk: Die Goldene Bulle von 1356 wurde zu einer Art Reichsgrundgesetz und regelte für viereinhalb Jahrhunderte die Wahl des Römischen Königs durch die Kurfürsten.

Als Kaiser stützte er sich weniger auf militärische Gewalt als auf Diplomatie - und auf erhebliche Geldsummen, mit denen er die Zustimmung der Kurfürsten erkaufte. Die reichen Silbervorkommen Böhmens, die Förderung des Handels sowie die effiziente Verwaltung und Nutzung seiner Territorien ermöglichten den Erfolg des ebenso frommen wie berechnenden Kaisers. Daneben betrieb er geschickte Heiratspolitik: Bei seinen vier Ehen wie bei der Verheiratung seiner Kinder spielte die Mehrung seiner Hausmacht stets die wichtigste Rolle. So bildete die Mitgift der Wittelsbacherin Anna von der Pfalz die Grundlage für Karls „Neuböhmen“ in der Oberpfalz.

Umstrittener Herrscher oder Ikone?

Weil er für seine Hausmachtpolitik in großem Umfang Reichsgut verpfändete, sahen deutsche Historiker Karl lange als „Vater Böhmens, aber Ersttiefvater des Reiches“, während er in Böhmen bzw. Tschechien bis heute als „Vater des Vaterlandes“ gilt.



Die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung wirft mit über 180 hochrangigen Kunstwerken, Urkunden, kulturhistorischen und alltagsgegenständlichen Zeugnissen und medialen Inszenierungen einen neuen Blick auf den facettenreichen Herrscher und seine Zeit. Das Konzept wurde von der Nationalgalerie Prag und dem Haus der Bayerischen Geschichte Augsburg in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) Leipzig, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, des Deutschen Historischen Instituts Rom, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde St. Martha Nürnberg erarbeitet.

Begleitprogramm zur Landesausstellung

Das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee und die Metropolregion Nürnberg haben begleitend zur Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung eine Vielzahl an Festen, Konzerten, Themenabenden und weiteren Veranstaltungen organisiert. So laden während des gesamten Ausstellungs-Zeitraums über 300 grenzübergreifende Veranstaltungen entlang der Goldenen Straße zwischen Nürnberg und Prag ein, sich auf Spurensuche zu begeben.

Engagement der Förderer und Partner

Die Bayerisch-Tschechische Landesausstellung wird von Förderern und Partnern maßgeblich unterstützt. Das sind die Stadt Nürnberg, die Metropolregion Nürnberg, die Stiftung der Nürnberger Versicherungsgruppe und der Freundeskreis Haus der Bayerischen Geschichte e.V. Als Medienpartner konnten Bayern 2 sowie SAT.1 Bayern sowie als Mobilitätspartner DB Regio Bayern gewonnen werden.



Bayerisch-Tschechische Landesausstellung 2016/17 „Karl IV. “

Germanisches Nationalmuseum

Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg

20.10.2016 – 05.03.2017

Veranstalter

Haus der Bayerischen Geschichte und Nationalgalerie Prag
in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und dem Geistes-
wissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas Leipzig

Eintrittspreise (inkl. Germanisches Nationalmuseum)

Erwachsene 10,00 €

Ermäßigt (z. B. Senioren, Studenten, Gruppen ab 15 Personen) 8,00 €

Familienkarte 20,00 €

Kinder und Jugendliche von 6 – 18 Jahren 2,00 €

Schüler im Klassenverband 1,00 €

Führungen für Gruppen

Bis 15 Personen 60,00 € zzgl. Eintritt

Ab 15 Personen 4,00 € pro Person zzgl. erm. Eintritt

Kontakt

Haus der Bayerischen Geschichte

Zeuggasse 7 – 86150 Augsburg

Telefon +49 (0) 821 3295-0

E-Mail pressestelle@hdbg.bayern.de

www.KARLIV.eu und www.hdbg.de